

Das Neujahrskonzert im Bürgerhaus hätte mehr Zuhörer verdient

Eine Gala im wahrsten Sinne des Worts

Elaine Ortiz-Arandes (Sopran), Gary Martin (Bariton), Dirigent Bernhard Koch und das Orchester Camerata begeistern in Karlsfeld

Karlsfeld ■ Eine Neujahrsgala im Bürgerhaus – da strömen die Massen, alle Parkplätze sind belegt, ausverkauftissimo! So stellt man sich das vor, aber die Wirklichkeit sah etwas anders aus. Der Strom war ein Fluss mittlerer Größe, Parkplätze gab's genug, und das Bürgerhaus war locker bestuhlt mit breitem Mittelgang und viel „Tanzfläche“ seitlich.

Das war schade für die Ausführenden, denn die hätten ein großes Publikum verdient, für die daheim vor dem Fernseher Sitzgelegenheiten, denn sie haben sehr viel versäumt, und auch für die Besucher der Gala, denn im weiträumigen, schwach besetzten Saal kommt nur mühsam die rechte Stimmung auf. Dabei war das Singen und Musizieren hinreißend.

Mozarts „Don Giovanni“-Ouvertüre an den Anfang zu stellen, war allerdings etwas merkwürdig. Beginnt man ein neues Jahr mit einer Höllenfahrt? Auch das berühmte Duettino „La ci darem la mano“ (Reich mir die Hand, mein Leben) klang, in einer ungewohnten Übersetzung gesungen, befremdlich. Warum wurde es nicht italienisch wie fast alle anderen Arien beispielsweise aus Mozarts „Figaro“, aus Verdis „La traviata“ und Rossinis „Barbier von Sevilla“ gesungen?

Und wie gut sie gesungen wurden! Zur Neujahrsgala waren zwei Stars des Münchner Staatstheaters am Gärtnerplatz erschienen, die exzellente Sopranistin Elaine Ortiz-Arandes und der großmächtige Bariton Gary Martin. Bei dieser Gala war sängerisch alles Spitze, ob italienische Oper, Operette oder Musical. Elaine Arandes und Gary Martin sangen ihre Arien und Duette – etwa die Arie der Adele „Mein Herr Marquis“ aus der „Fledermaus“ und „Liebe, du Himmel auf Erden“ aus Franz Lehars „Pagani-



Die Stars des Gärtnerplatztheaters in München beim Neujahrskonzert im Karlsfelder Bürgerhaus: Elaine Ortiz-Arandes und Gary Martin mit dem Orchester Camerata unter der Leitung von Bernhard Koch.
Foto: Toni Heigl

ni“ oder „Hei, heute morgen mach ich Hochzeit“ aus My Fair Lady“ nicht einfach ab, sondern agierten als erfahrene und höchst erfolgreiche Bühnendarsteller. Das brachte mit der begeisternden Musik Leben und Stimmung in die Gala. Den musikalischen Unterbau lie-

fernte das Münchner Orchester Camerata unter der Leitung von Bernhard Koch hervorragend.

Kochs bestes Orchester, in voller Streicher- aber nur einfacher Bläserbesetzung mit Pauken und Schlagwerk angetreten, war nicht nur ein routiniertes Begleitensem-

ble, sondern bewährte sich auch bei den Mozart-Ouvertüren, bei dem heiklen Vorspiel zum 3. Akt von Verdis „La traviata“ sowie beim 6. Ungarischen Tanz von Brahms, dem Kaiserwalzer von Johann Strauß und dessen hübscher Champagner-Polka als einer von

vielen Zugaben vorzüglich. Die Karlsfelder, die Koch als Dirigent des „Karlsfelder Sinfonieorchesters“ kennen und vielleicht weg gelieben sind, weil sie ihm eine musikalische Gala nicht zutrauten, hätten Augen und Ohren gemacht.

ADOLF KARL GOTTWALD